

**Botanischer Tauschverein in Wien.**

— Sendungen sind eingetroffen: 10. Von Herrn Frauzy v. Keil in Lienz, mit Pflanzen aus der Alpenflora von Tirol. — 11. Von Herrn Apotheker Sekera in Mäunchengrätz und 12. von Herrn Opiz in Prag, mit Pflanzen aus der Flora von Böhmen.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Apotheker Müller, in Schneeberg; Gubernialrath Dr. Streinz und Dr. Maly, in Gratz; Wagner, in Sziget; Dr. Schlosser und Präsident Vucotinicovic, in Krenitz; Professor Bilimek, in Wiener-Neustadt; Römer, in Namiest und Sekera, in Mäunchengrätz; dann an die Herren: Juratzka, Funzmann, Bayer und Dr. Castelli, in Wien.

— III. Verzeichniss neu eingesandter Pflanzenarten: *Aconitum Jacquinii* R. & H. — *Alyssum minimum* W. — *Anchusa Burreleri* Bess. — *Marsilea quadrifolia* L. — *Rubus tomentosus* Borkh. — *Silene dichotoma* Ehrh.; alle aus der Flora von Fünfkirchen, eingesendet von Balesk.

— Correspondenz. — Herrn O-z in P-g: „Ihre letzte Mittheilung kann nur als Inserat gebracht werden.“ — Herrn K. in L...z: „Nach der gegebenen Adresse nicht zu finden.“ — Herrn M-y in B-h: „Bitte um Geduld.“ — Herrn W. in K.: „Bis 10 Expl.“

**Mittheilungen.**

— Von der Ceder des Libanon, welche nach England von Pococke zuerst gebracht wurde, befinden sich jetzt daselbst mehr einzelne Bäume, als auf der ganzen Libanonkette.

— Eine Krankheit des Lerchenbaumes (*Pinus larix* L.) wird schon seit Jahren beobachtet, namentlich ist diese Krankheit sehr stark in Schottland aufgetreten, wo die Cultur dieses Baumes ausgedehnter als irgend wo betrieben wird. Die Chron. des Gartenw. berichtet aus, dass diese Krankheit in einer Art Kernfäule bestehe, welche den Stamm innen ergreift und das Holz in eine wärbe Substanz verwandelt. Die Ursache dieser Krankheit liegt in einem zu nassen Boden.

— Axillare Zwiebeln bei der Gartentulpe beobachtete nach der botan. Gazette R. C. Douglas, im Sommer 1850, von denen eine der größten aus ihrem Innern einen bis 3 Zoll langen, blattlosen Stiel trieb, welcher wohl eine kleine Blüthenknospe trug, die jedoch bereits vor dem Aufblühen verwelkte.

— Ein Mittel, Bäume von Insecten zu reinigen, gibt die „allgemeine Gartenzeitung“ an. Es besteht darin, dass man 2 Pf. Tabak mit  $\frac{1}{2}$  Pf. Ruas in einem Eimer Wasser kocht, etwas Leim zusetzt und damit die Bäume bestreicht.

— Zu Holzblöcken für *Orchideen* werden im Gard. Chron. Stücke der Wurzel von *Sambucus nigra* empfohlen, nur darf die Rinde an derselben nicht bleiben, da sie der Insecteneinnistung leicht unterworfen ist.

— Die *Galerie de Botanique* in Paris besitzt über 350.000 getrocknete Pflanzen, darunter 50.000 Species in einem allgemeinen Herbar, dann viele besondere Herbarien, so von Neuholland, Indien etc., das ehemalige Herbarium Tournesort's. Ausserdem besitzt diese Anstalt Sammlungen von Holzarten, Früchten und fossilen Pflanzen.

— In der Sitzung der phys. math. Classe der Akademie zu Berlin las Dr. Klotzsch über *Pseudo-Stearoptene*, welche auf der Aussenseite der Pflanzen vorkommen. Er charakterisirte sie als durch Wärmeentziehung verdichtete Theile flüchtiger Oele und Harze. Bisher waren diese Substanzen nur im Innern der Pflanzen gefunden, bei den Farnn aber, welche einen mehrlartigen Ueberzug auf der Rückseite der Wedel haben, ist dieser bisher für Wachs gehaltene Ueberzug Stearopten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-  
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische  
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanischer Tauschverein Wien. 119](#)